




2025/26

JAHRESBERICHT

15 JAHRE CAP.-AUSBILDUNG ZEIGEN WIRKUNG

CAP.

part of TGW Future Wings

CAP.
Macht's möglich.

VORWORT

VERÄNDERUNG BRINGT CHANCEN



Wirft man einen Blick auf die Welt, so hat man das Gefühl, dass sie sich schneller dreht als vor einigen Jahren. Jeder Tag bringt Veränderung und sie ist überall spürbar: In der Gesellschaft, der Wirtschaft, der Bildungslandschaft.

Diese Entwicklung spüren auch wir in der CAP.-AUSBILDUNG. Neue Anforderungen unserer Zielgruppen, Wirtschaftseinbruch und dessen Folgen sowie personelle Veränderungen innerhalb der eigenen Organisationsstruktur haben uns in diesem CAP.-Jahr vor einige Herausforderungen gestellt.

Aber in jedem Wandel stecken neue Chancen und mit jeder Herausforderung dürfen wir lernen und wachsen. Was es dazu braucht ist Mut, sich den Dingen zu stellen, Selbstverantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen – im Sinne des großen Ganzen. Das wollen wir auch unseren Jugendlichen vermitteln, um sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken und sie zu befähigen, mit den permanenten Umbrüchen der Welt zurecht zu kommen.

Werfen Sie mit uns gemeinsam einen, oder auch zwei Blicke auf dieses spannende CAP.-Jahr 2025/26 – es war übrigens unser 15. Jahr!

Keep the CAP.spirit alive!

Gabriele Egger
Programm.Leiterin CAP.-AUSBILDUNG

Melanie Königslehner
Programm.Managerin MECHATRONIK

WIRKUNGSBERICHT

04 Ausbildungsprogramme MECHATRONIK & CYBERSECURITY

05 / 06 Die Herausforderungen / Unser Lösungsansatz

07 Unsere Wirkungsziele / CAP. 2025/26 in Zahlen

08 CAP.team und CAP.-Programmträger

09 CAP.-Budget und Partnerunternehmen

10 / 11 CAP.trainer:innen und Ausbildungspartner

CAP.-HIGHLIGHT

12 / 13 15 Jahre CAP.-AUSBILDUNG

EINDRÜCKE AUS DEN CAP.-JAHRGÄNGEN

14 / 15 LINZ AG Jahrgang 2024 CYBER / CyberProfessional

16 Jahrgang 2023 CYBER / CyberProfessional

17 Jahrgang 2022 CYBER / CyberProfessional

18 Jahrgang 2025 MECH / Basisausbildung

19 TGW Logistics Jahrgang 2024 MECH / Fachausbildung 1

20 / 21 Jahrgang 2023 / Fachausbildung 2

22 Jahrgang 2022 MECH / Fachausbildung 3

23 Lehrabschlussprüfungen JG 2022 MECH & CYBER

24 Lehrabschlussfeier JG 2022 MECH & CYBER

WIRKUNG / CAP.-STORIES

25 INNER.POWER als neues Konzept

26 – 29 CAP.-Stories

30 Failstunde & IDG Trainerworkshop

EIN.ORT.VIELE.MÖGLICHKEITEN

31 Schweißen und Robotik

32 Ferialpraktika in der GRAND GARAGE

MEILENSTEINE 2025/26 – BEGEGNUNGEN MIT PARTNERN

33 FRONIUS-TAGE

34 Meilensteine 2025/26 und neues CAP.team

CAP.FINISHER

35 CAP.finisherclub

36 Tätigkeiten CAP.finisher JG 2010 – JG 2022 MECH & CYBER

CAP.

part of TGW Future Wings





CAP. – DAS + FÜR DIE ZUKUNFT

Als Bildungsinitiative CAP. schaffen wir Jugendlichen eine einzigartige Möglichkeit, ihren Wissensdurst zu stillen, sprichwörtlich ihren Horizont zu erweitern und über den „Tellerrand" ihrer AHS-Oberstufe zu blicken. Mit fundierten und professionell entwickelten Ausbildungsprogrammen in den Bereichen MECHATRONIK und CYBERSECURITY haben AHS-Oberstufenschüler:innen mit CAP. Die Chance, sich in einem menschenzentrierten Umfeld weiterzuentwickeln und neben der AHS-Matura auch mit weiteren Bildungsabschlüssen und einer großen Portion Selbstständigkeit in die Welt der Erwachsenen zu starten.

UNSERE SCHWERPUNKTE

MECHATRONIK

+ außerordentliche Lehre
+ ab der 5. Klasse AHS-Oberstufe
+ vier Jahre Ausbildungszeit
+ alle zwei Wochen Freitag und Samstag
+ 8 Wochen facheinschlägige Ferialpraxis
+ altersgerechte Management-Ausbildung
+ Schwerpunkte Projektmanagement und Persönlichkeitsentwicklung
+ Ausbildungspartner: WIFI OÖ

CYBERSECURITY

+ außerordentliche Lehre / NEU: Projektarbeit
+ ab der 5. Klasse AHS-Oberstufe
+ vier Jahre Ausbildungszeit
+ alle 2 Wochen Freitag und Samstag
+ 10 Wochen facheinschlägige Ferialpraxis
+ altersgerechte Management-Ausbildung
+ Schwerpunkte Projektmanagement und Persönlichkeitsentwicklung
+ Ausbildungspartner: Department „Sichere Informationssysteme" FH Hagenberg, CODERS.BAY





DIE HERAUSFORDERUNGEN

DAS PROBLEM*

Multiple Krisen und rascher (technologischer) Wandel führen zu Verunsicherung und Orientierungslosigkeit. Insbesondere bei jungen Menschen hat dies gravierende, negative Auswirkungen auf deren Entwicklung:

- Die mentale Gesundheit der Jugendlichen verschlechtert sich. Psychische Erkrankungen und Suizidgedanken nehmen zu.
- Die Jugendlichen haben Probleme, persönlich und beruflich Fuß zu fassen und sich selbst ein gutes, erfülltes Leben aufzubauen.
- Unternehmen haben Schwierigkeiten, leistungsfähigen/-bereiten Nachwuchs zu finden, der mit dem technologischen Fortschritt und permanenten Wandel zurechtkommt.
- Es kommt zu gesellschaftlichen Verwerfungen, da sich die Schere zwischen Leistungsträger und Leistungsempfänger erweitert. Dies führt mittelfristig zu Wohlstandsverlust.

*Quellen: Eigene Erfahrungen und Beobachtungen, Rückmeldungen/Schilderungen von Jugendlichen, Lehrkräften und Eltern; Evidenzen: z.B. Studien zur mentalen Gesundheit, Literatur: „Generation Angst“, Jonathan Haidt, 2024



UNSER LÖSUNGSANSATZ

Kompetenzebene

Wir befähigen leistungsbereite Jugendliche dazu, Technologien zu verstehen, anzuwenden und zu gestalten.

Individuelle Ebene

Wir stärken leistungsbereite Jugendliche in der persönlichen Entwicklung und befähigen sie, mit dem permanenten Wandel zurechtzukommen.

Systemebene

Wir sind ein Programm der Talenteförderung und damit die Ergänzung zum öffentlichen und betrieblichen Bildungssystem.

Framework

Wir wenden die IDGs (Inner Development Goals**) an, um die SDGs (Sustainable Development Goals**) zu erreichen (Fokus liegt auf Goal #4: Hochwertige Bildung).

**Quellen: Die Erklärungen der IDGs und SGDs finden Sie auf Seite 43

UNSERE WIRKUNGSZIELE

UNSER KERNZIEL



Junge Talente sind in ihren fachlichen und persönlichen Kompetenzen gestärkt, damit sie den sich verändernden Lebensrealitäten sicher und optimistisch begegnen und das eigene Leben und die Gesellschaft mutig (mit-)gestalten.



Wir schaffen hochwertige Bildungsangebote für leistungsbereite AHS-Oberstufenschüler:innen.

Matura und Lehre: Zusatzausbildung in Mechatronik
Matura und IT: Hochwertige Zusatzausbildung mit Schwerpunkt Cybersecurity

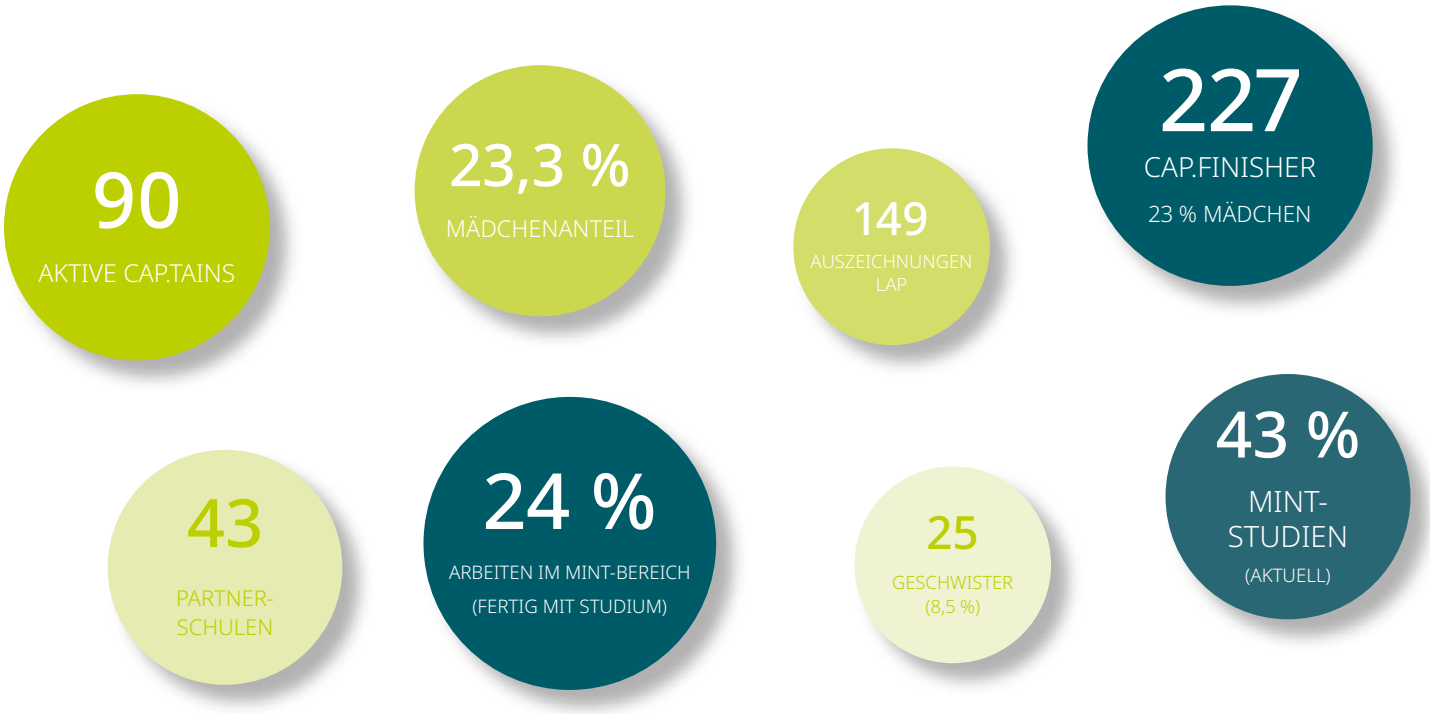
Wir stellen die Ganzheitlichkeit der Angebote sicher.

Wir adressieren die fachlichen und persönlichen Kompetenzen in unseren Bildungsangeboten und beziehen die IDGs in unsere Unterrichtsmodule mit ein.

Wir stellen das Verständnis für Ganzheitlichkeit bei unseren Trainer:innen und innerhalb unseres Teams sicher.

Das CAP.team und unsere Trainer:innen sind entsprechend der IDGs ausgebildet und wenden diese in der Begleitung unserer Jugendlichen an.

CAP. 2025/26 IN ZAHLEN



CAP.TEAM

Melanie Königslehner
Programm.Managerin CAP.-AUSBILDUNG

Laura Pia Eidenhammer
Programm.Assistenz CAP.-AUSBILDUNG

Rainer Wasmeyer
Betreuer der Partnerunternehmen

Ruth Arrich
Initiatorin und Projektträgerin

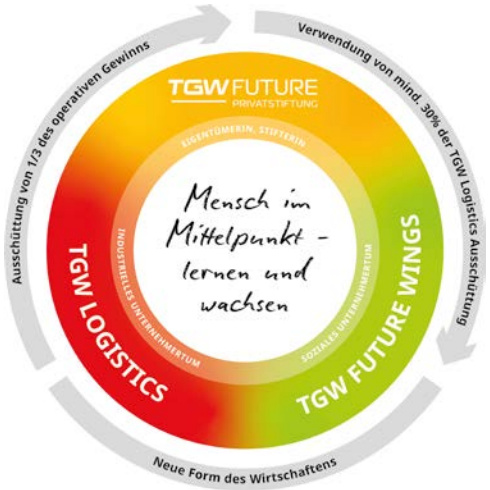
Franziska Himmerich
Programm.Entwicklung CAP.-AUSBILDUNG

Gabriele Egger
Programm.Leiterin CAP.-AUSBILDUNG



BILDUNG MIT ZUKUNFT

Die TGW Future Wings GmbH ist die gemeinnützige Projektträgerin der CAP.-AUSBILDUNG. Seit 2007 entwickelt und fördert sie ganzheitliche Bildungsprojekte, die junge Menschen und ihre Begleiter:innen befähigen, Zukunft aktiv mitzugestalten.
Die derzeit neun Projekte von TGW Future Wings eröffnen Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven und stärken sie in ihrer persönlichen wie fachlichen Entwicklung. Mit ihren Lern- und Erfahrungsangeboten ergänzen sie das öffentliche Bildungssystem und unterstützen dabei, den Herausforderungen einer sich wandelnden Welt zu begegnen.
Zusammen mit der TGW Future Privatstiftung und TGW Logistics bildet TGW Future Wings die TGW Welt. Ihr gemeinsamer Kern ist die Stiftungsphilosophie „Mensch im Mittelpunkt – lernen und wachsen“. Sie verbindet wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung und prägt das Handeln aller Stiftungsbereiche.

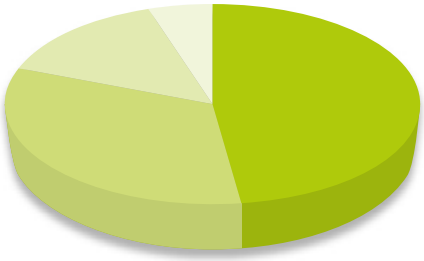


Getragen von der TGW Future Privatstiftung wurden seit der Gründung rund 48 Millionen Euro in die Entwicklung und Umsetzung von Bildungsangeboten investiert.

BUDGET

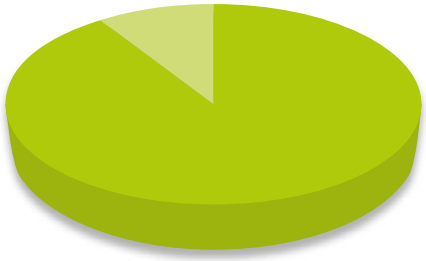
Das Budget für das CAP.-Jahr 2025/26 betrug EUR 631.313,–, die Gesamtkosten pro Teilnehmer:in beliefen sich auf ca. EUR 6.430,–. Das Budget setzte sich folgendermaßen zusammen:

MITTELHERKUNFT



- 48 % Partnerunternehmen
- 33 % TGW Future Wings
- 14 % TN-Gebühren
- 5 % öffentliche Förderungen

MITTELVERWENDUNG



- 91 % Ausbildungskosten
- 9 % Organisation

PARTNERUNTERNEHMEN

AUSBILDUNGSPARTNER MECHATRONIK

Ausbildungspartner von AHS+MECHATRONIK ist das WIFI Linz – unter der Projektkoordination von Sven Pfaffenberger (rechts) und Philipp Neulinger (links). Peter Grininger (Mitte) steht der Ausbildung als fachlicher Beirat zur Seite.







CAP.-JAHR 1
Markus Neunteufel & Dominik Kriegner





CAP.-JAHR 2
Andreas Puchner & Manuel Buchinger





CAP.-JAHR 3
Erich Windischbauer &
Christian Voithofer (auch LAP-Vorbereitung)







CAP.-JAHR 4 / LAP-VORBEREITUNG
Dominik Kepplinger, Manfred Hofer und Christian Carbonari

AUSBILDUNGSPARTNER CYBERSECURITY

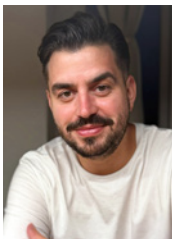
Ausbildungspartner von AHS+CYBERSECURITY sind die FH OÖ/Department „Sichere Informationssysteme“ unter der Leitung von Robert Kolmhofer und das BFI unter der Leitung von Andrea Koscher.













Trainer:innen:
Gruppenfoto (v. l.): Franziska Himmerich, Mathias Zellhofer, Maximilian Höller, Lukas Dengg, Max Haunschmidt, Robert Himmerich, Matthias Wöckinger, Simon Leitner, Gabriele Egger
Fotoreihe rechts unten (v. l.): Thomas Houdek, Simon Königslehner, Ines Antensteiner

SOCIAL SKILLS & MANAGEMENT



Kennenlerntage
Mario Penz & Birgit Steininger





SOCIAL SKILLS und INNER.POWER
Ruth Arrich & Karim Hübler-Hegazy



BWL-Planspiel
Rainer Wasmeyer & Achim Hartmann



DAS HIGHLIGHT DES JAHRES

ZEITREISE DER CAP.-MOMENTE

Im Herbst 2010 starteten zehn Jugendliche in eine Mechatronik-Zusatzausbildung, die erstmals parallel zur AHS-Oberstufe angeboten wurde. Nur einige wenige glaubten damals, dass dieses Modell funktionieren würde. 15 Jahre später zählt die CAP.-AUSBILDUNG zu den Top-Ausbildungsprogrammen in OÖ. Die wunderschönsten CAP.-Momente aus all diesen Jahren wurden in einer Jubiläumsfeier vor den Vorhang geholt.

Rückblickend betrachtet kann man nur eines sagen: Schöner hätte der Abend der 15-Jahrfeier nicht laufen können. Der Julius-Raab-Saal, gesponsert von der WKO Oberösterreich, war auf Hochglanz poliert und im trendigen CAP.-Grün geschmückt. Die Stimmung war festlich und aufgeregt, denn vom Programm über die Deko kam alles aus CAP.-Hand – wie immer in der CAP.-AUSBILDUNG. Die musikalischen Highlights – wie konnte es anders sein – von Andreas Neubauer und Band. Ja, es fühlte sich an, als wäre die gesamte CAP.familie in einem Raum versammelt, um gemeinsam das Geburtstagskind hochleben zu lassen.
Auch wenn dem einen oder anderen Gast am Ende des offiziellen Teils ordentlich der Magen







knurrte, war das Programm kurzweilig und vor allem war eines ganz deutlich spürbar: Der CAP.spirit, der an diesem Abend in den Geschichten, den Erinnerungen und den Freudentränen seinen Ausdruck fand. Die Leinwand glühte mit Rückblicken aus 15 Jahren CAP.-Geschichte, der Entstehung des CAP.pins und dem Wordrap unserer CAP.tains, der berührte, rührte und vor allem vielen ein Lächeln ins Gesicht zauberte.
Mit den Menschen und Trainern der ersten Stunde wurde das Baby „CAP.-AUSBILDUNG“ nochmals aus der Taufe gehoben. Man erzählte von den Herausforderungen und den schönsten Momenten.
Und dann ging’s so richtig ans Feiern. Nach einer Stärkung beim Buffet wurde geplaudert, Erinnerungen ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft. Mit nach Hause nahmen sich die meisten mindestens ein Erinnerungsfoto aus der Fotobox und einen CAP.muffin, der mit viel Liebe und CAP.herz von CAP.finisherin Babsi Rosenberger gebacken und verziert wurde – 250 Stück, um genau zu sein.

Was von diesem Abend bleibt, ist zum einen Stolz, ein Teil der CAP.familie sein zu dürfen und zum anderen die große (Vor)Freude, die CAP.-AUSBILDUNG in die nächste Lebensphase zu begleiten.

Keep the CAP.spirit alive!



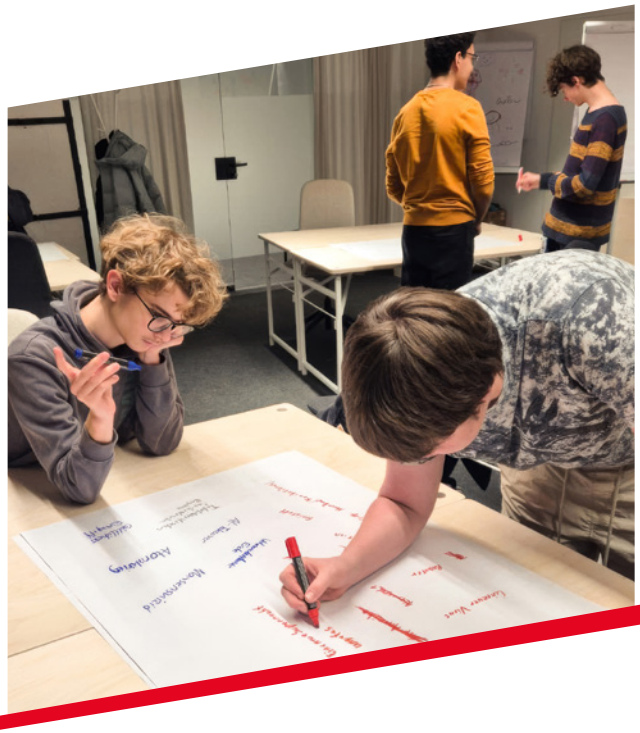














LINZ AG JAHRGANG 2024 CYBER CYBERPROFESSIONAL 1

Was für ein spannendes Jahr! Nachdem sich der LINZ AG Jahrgang 2024 CYBER dazu entschlossen hatte, eine große Projektarbeit der Lehrabschlussprüfung vorzuziehen, ist viel passiert. Das Curriculum wurde an die neuen Gegebenheiten angepasst. Dadurch kamen die CAP.tains in den Genuss eines äußerst stress- und vor allem prüfungsfreien CAP.-Jahres, das viel Raum zur Entfaltung bot.

Schon zu Beginn des CAP.-Jahres war eine neue und durchaus lockerere Stimmung beim Jahrgang spürbar, obwohl das Fragezeichen, wie die Projektarbeit konkret aussehen soll und was damit alles auf die Jugendlichen zukommen wird, schon recht groß war.
Aber alle gingen mit Freude und Neugier an die Sache heran und wurden von Programm. Entwicklerin Franziska Himmerich im Rahmen eines Kick-offs perfekt ins Thema eingeführt. Danach wurde fleißig recherchiert, nach geeigneten Betreuungstrainern gesucht und passende Unternehmen ins Visier genommen. Ein erster großer Meilenstein für die CAP.tains war der Pitch ihrer Projekt-Corporate Identities. Jede Gruppe hatte fünf Minuten Zeit, um der Jury ihren Projektnamen, ihr Logo, ihre Farbgebung und den Entwicklungsprozess vorzustellen. Die Gruppe „AlgoRIM“, die sich









aus Mariam, Idris und Ramin zusammensetzt, arbeitet bereits intensiv mit dem CAP.-Partnerunternehmen Miba an einem KI-Modell für ein Ticketsystem. Die Gruppe „S.O.I.F. (Security-focused, open-minded interventional facilitation)“ mit Benjamin und Jakob entwickelt Awareness-Kurse in Präsenz. Mazdak und Arthur beschäftigen sich als Gruppe „SOTERIA“ mit einer Zero-Trust Messagingsoftware.

„Operation LINZ AG“

Jahrgangssponsor LINZ AG gelang es, den Kontakt zu den Jugendlichen zu halten und entwickelte gemeinsam mit Programm.Managerin Melanie Königslehner eine spannende, aber vor allem sehr lustige Schnitzeljagd, welche die CAP.tains quer durch die Landeshauptstadt führte. Natürlich alles unter einem



CYBER-Aspekt: Ein ehemaliger Mitarbeiter sabotierte die Infrastruktur der LINZ AG und versteckte den Sicherheitsschlüssel für den Notfallzugriff. Diesen galt es zu suchen und zu decodieren. Ein spannender Tag voller Teamwork, Logik, Cybersecurity und Abenteuer.





JAHRGANG 2023 CYBER CYBERPROFESSIONAL 2

Das dritte Ausbildungsjahr hatte jede Menge Abwechslung für die elf CAP.tains parat. Ob gemeinsames Netzwerktechnik-Büffeln mit den Großen, der „TGW Praxistag" mit IT-Schwerpunkt in Marchtrenk oder die facheinschlägige Projektarbeit – es gab viel zu tun und zu lernen.

Auch wenn sich am Ende des Jahres der eine oder die andere mit einem großen „Puh" in die Sommerferien verabschiedete, so zeichneten doch alle CAP.tains ein sehr positives Stimmungsbild in ihren Jahresfeedbacks. Kein Wunder, denn der Hauptteil im zweiten Semester lag auf einer großen Projektarbeit. Angeleitet von Trainer Simon Königslehner gingen die CAP.tains eine komplette Simulation eines Cyberangriffs durch, schlüpften in unterschiedliche Rollen und versuchten, den Angreifern gemeinsam das Handwerk zu legen. Diese willkommene Abwechslung machte nicht nur die Wochenenden lebendiger, sondern ermöglichte den CAP.tains zum ersten Mal einen richtigen Einblick, was Cybersecurity in der Praxis bedeutet.

Zudem war bei allen große Erleichterung spürbar, denn alle bestanden die letzte Zwischenprüfung im Bereich Netzwerktechnik mit großartigen Ergebnissen. Somit können sich die 11 CAP.tains im letzten Jahr auf die Unterrichtsmodule konzentrieren, ohne den Prüfungsdruck und emotionalen Stress auf den Schultern sitzen zu haben.

Ende Jänner verbrachten die CAP.tains mit Trainer Robert Himmerich einen Tag bei der TGW Logistics, tauchten in die Welt der Intralogistik ein, besuchten ein Rechenzentrum und tauschten sich mit der Leitung der Cybersecurity-Abteilung im Rahmen eines Kamingesprächs aus.

Gemeinsam lernen & wachsen

Das Besondere an diesem CAP.-Jahr aber war der gemeinsame Unterricht mit dem Pilotjahrgang. Im Modul „Social Engineering" mit dem schwedischen Experten Marcus Nohlberg durfte mit Kreativität „out of the box" gedacht werden.

Das Modul „Netzwerktechnik" war zwar um einiges trockener, aber Dank des coolen Unterrichts der Trainer Simon Leitner und Matthias Wöckinger, der zudem auch CAP.finisher ist, machte der gemeinsame Unterricht mit den Großen richtig viel Spaß.







JAHRGANG 2022 CYBER CYBERPROFESSIONAL 3

Zehn CAP.tains starteten 2022 in ein völlig neues Ausbildungsprogramm. Sieben haben dieses heuer beendet, für vier ging es im September 2026 erstmals zur außerordentlichen Lehrabschlussprüfung. Die Zeit verging wie im Flug. Alle haben viel Erfahrung mitgenommen.

Rückblickend betrachtet kann man nur sagen „Alle Achtung!". CAP.tain eines Pilotjahrgangs zu sein, hat sicher seinen Reiz. Aber es hat auch seine Tücken, weil niemand so richtig weiß, ob und wie das Curriculum funktioniert und vor allem stellt man sich immer wieder die große Frage: Reicht es, um zur außerordentlichen Lehrabschlussprüfung antreten zu können? „JA" – das können alle Beteiligten heute mit Stolz sagen.

Das letzte Ausbildungsjahr der Jugendlichen war intensiv, abwechslungsreich und mega spannend. Gestartet wurde mit „Forensik" und einem Deep Dive in die Thematik mit keinem Geringeren als DEM Forensik-Experten Robert Kolmhofer. Die CAP.tains genossen die Kurzweiligkeit und die örtliche Abwechslung, denn zum ersten Mal in all den Jahren wurde an der FH in Hagenberg unterrichtet. Auch das Modul „IoT" kam supergut an.

Nach der letzten Zwischenprüfung in Netzwerktechnik gab es ein ganzes Semester lang eine CAP.-Verschnaufpause, da sich vier der Jugendlichen auf die Matura vorbereiten mussten. Drei hatten diese ja bereits im letzten Jahr absolviert. Annika war eine davon und sie ist die erste CAP.tain, die an der FH in Hagenberg „Sichere Informationssysteme" studiert und sich dort mit Leidenschaft nicht nur im Studium, sondern in zahlreichen Organisationsteams engagiert.

Heißer Endspurt

Einen besonderen Applaus haben sich Julia, Fabian, Annika und Theo verdient, die den superheißen Sommer nicht am Badesee, sondern bei der LAP-Vorbereitung verbrachten. Sechs Wochen saßen sie von Montag bis Freitag in der Tabakfabrik oder im BFI, um sich mit voller Energie auf die Lehrabschlussprüfung vorzubereiten und den Themenkatalog von vorne bis hinten durchzuarbeiten.

Kein einziges Mal sah man lange Gesichter oder hörte ein Murren. Für gute Stimmung sorgten auch die Trainer, die u.a. für die CAP.tains Mittagessen kochten.









JAHRGANG 2025 BASISMODUL

Aller Anfang ist schwer: Das haben auch die zwölf CAP.tains gemerkt, als sie im Herbst 2025 erstmals an den Wochenenden in der Werkstatt standen und gefeilt haben bis zum Umfallen. Aber wie alle Kolleg:innen vor ihnen haben sie das Jahr gemeistert und freuen sich auf ein Neues.

Nach dem Auftakt bei den Kennenlerntagen in Alberndorf ging es in der Werkstatt gleich direkt ans Handwerkliche. Ein Semester lang erfuhren die Jugendlichen, wie sich echtes Handwerk anfühlt, bevor es im zweiten Semester im Rahmen der „Grundlagen der Elektrotechnik“ zumindest körperlich etwas bequemer wurde.

Den ersten Praxisbezug erhielten die CAP.tains beim traditionellen „TGW-Praxistag“, wo Lehrlingsausbildner Anton Weißenböck wieder ein richtig cooles und abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt hat. Wie man eine Feier plant stand neben der Elektrotechnik im Mittelpunkt des zweiten Semesters. Nach dem erfolgreichen Kick-off im April und der Einteilung in Arbeitsgruppen ging es etwas schleppend mit den Vorbereitungen weiter, sodass die Durchführung der Abschlussfeier lange Zeit auf der Kippe stand und nicht nur die Projektleitung sondern auch Programm.Managerin Melanie Königslehner verzweifeln ließ. Trotz verpatzter Generalprobe gelang es dem Jahrgang, den Eltern, Trainern und dem CAP.team doch noch einen lustigen Abend zu ermöglichen und sich die Zertifikate für das erfolgreich absolvierte Basismodul zu sichern. Das Jahr stand ganz besonders unter dem Motto „Lernen & Wachsen“ und Erfahrung sammeln konnten die CAP.tains wohl genug.







TGW LOGISTICS JAHRGANG 2024 FACHAUSBILDUNG 1

19 CAP.tains starteten ins zweite Ausbildungsjahr bzw. erste Jahr der Fachausbildung und vertieften unter der fachkundigen Anleitung ihrer Trainer ihr Wissen im Bereich Elektrotechnik und Elektronik. Zudem stand zum ersten Mal das Thema Ferialpraktikum am Programm, auf das die CAP.tains bestens vorbereitet wurden.

Immer wieder hören wir von CAP.tains, dass das zweite Ausbildungsjahr eines der anstrengendsten ist. Dank des spannenden Unterrichts der Trainer Andreas Puchner und Manuel Buchinger war der TGW Logistics Jahrgang 2024 MECH aber mit richtig viel Freude und Motivation bei der Sache. Die Jugendlichen verbrachten viel Zeit im allseits begehrten Elektrotechnik-Labor, wo sie erstmals Schaltungen verdrahten und somit das Handwerk der Mechatronik hautnah erleben durften.
Und wer Andreas Puchner kennt, der weiß, dass sein Unterricht immer mit unterhaltsamen



Geschichten aus seinem beruflichen und privaten Leben gespickt ist und dabei die Zeit so richtig verfliegt.



Vorbereitung auf den Sommer

Alles rund um das Thema Lebenslauf, Anschreiben und Co. erfuhren die CAP.tains gemeinsam mit ihren CYBER-Kolleg:innen im Bewerbungscoaching. Zwei Freiwillige wagten sich sogar in die „Höhle des Löwen“ und simulierten mit Prorgamm.Leiterin Gabriele Egger ein Bewerbungsgespräch – das beide Jungs hervorragend meisterten.
Von Oktober bis März wurde eifrig ein Mechatronik-Praktikum bei den CAP.-Partnerunternehmen gesucht. Zum Glück wurden alle fündig und absolvierten im Sommer ihre Praxiszeit.







JAHRGANG 2023 FACHAUSBILDUNG 2

Der Jahrgang 2023 hatte im dritten Ausbildungsjahr einen besonderen Schwerpunkt: die Robo Challenge 2026 der TGW Logistics. Seit September wurde geplant, gebaut, getestet, programmiert und optimiert – immer mit dem Ziel, die perfekten Roboter für die Bewerbe „Logistics Race“ und „Logistics Labyrinth“ in der LEGO-Klasse zu entwickeln. Die Ergebnisse können sich mehr als sehen lassen.

Für die CAP.tains ist praktisches Arbeiten immer ein besonderes Highlight. Darum bemühen sich unsere Trainer jedes Jahr aufs Neue, den Jugendlichen etwas Abwechslungsreiches, Spannendes und Neuartiges zu bieten. Dieses Jahr setzten Trainer Erich Windischbauer und Christian Voithofer ganz auf die Robotik. Dabei ging es nicht nur um Technik und Programmierung, sondern auch um Ausdauer, Problemlösung und echtes Teamwork. Bis die „perfekten“ Roboter entstanden, wurde getüftelt, programmiert, umprogrammiert, adaptiert und wieder neu programmiert.



Im Mai trat der Jahrgang bei der Robo Challenge 2026 in der TGW Logistics an und bewies,







dass Geduld und Ausdauer sich lohnen. Denn zwei Teams sicherten sich in der Kategorie „Logistics Labyrinth“ Platz 1 und Platz 2. Eine beeindruckende Leistung, die zeigt, wie viel Engagement, Kreativität und technisches Know-how in den vergangenen Monaten aufgebaut wurde.

Die Erfolge wurden bei einer Projektpräsentation auch mit den Eltern gefeiert. Die CAP.tains ließen ihre Roboter nochmals flitzen und gaben spannende Einblicke in deren Entwicklung sowie in den Wettbewerb selbst. An diesem Abend gab’s auch die Zertifikate für die abgeschlossene Fachausbildung – ein besonderer Moment und ein schöner Abschluss eines intensiven Ausbildungsjahres.



TECHNIK UNTER HOCHSPANNUNG ERLEBEN

Ein Highlight des CAP.-Jahres war der Besuch der FH Wels auf Einladung von Trainer Erich Windischbauer.

Am Programm standen zahlreiche spannende Einblicke in die Welt der Technik und Elektrotechnik. Neben einer ausführlichen Campusführung erhielten die Jugendlichen auch Zugang zum Hochspannungszentrum im Welios. In verschiedenen Workshops konnten die CAP.tains außerdem selbst aktiv werden und technische Systeme nicht nur theoretisch kennenlernen, sondern direkt ausprobieren und vermessen.



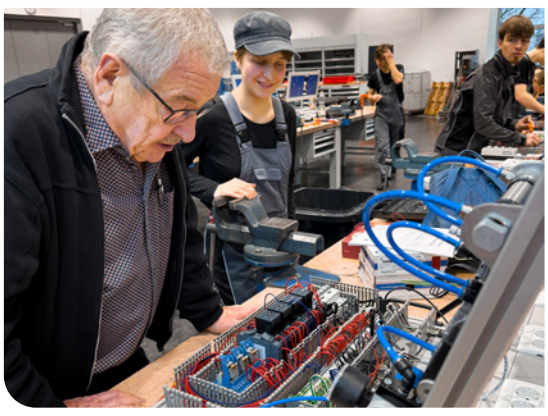
JAHRGANG 2022
FACHAUSBILDUNG 3

Wenn die Trainer eigenständiges Arbeiten und zusammenhängendes Denken einfordern und nur noch im Notfall weiterhelfen, dann wissen die CAP.tains: Es geht in Richtung außerordentliche Lehrabschlussprüfung. Davor heißt es Matura schaffen und das Wissen in der dreiwöchigen Lehrabschlussprüfungsvorbereitung auffrischen.

Das vierte CAP.-Jahr wurde traditionsgemäß mit dem BWL-Planspiel eingeläutet. Noch bevor es zum Schulstart wieder in die Werkstätten ging, sorgten Trainer Rainer Wasmeyer und sein Kollege Achim Hartmann für Stimmung und einen tiefen Einblick in die Welt der Zahlen. Die CAP.tains genießen den zweitägigen Workshop immer in vollen Zügen, da beide Trainer nicht nur Know-how, sondern auch jede Menge Schmäh im Gepäck haben. Rainer und Achim wiederum schätzen das große Interesse der Jugendlichen sehr.

Zwei Tage, vier Disziplinen

Ab September ging es in die mitunter intensivste Phase der gesamten Ausbildung. Unter den kritischen Augen der Trainer Dominik Keplinger und Manfred Hofer füllten die CAP.tains die letzten Wissenslücken und perfektionierten ihr Verdrahtungsgeschick. Höhepunkt war vor Weihnachten der Elektrotechnik-Wettbewerb, eine Art Pre-Test der praktischen Lehrabschlussprüfung. In zwei anspruchsvollen Wettkampftagen stellte sich der Jahrgang 2022 vier Aufgabenbereichen – unter genauer und fachkundiger Beobachtung einer dreiköpfigen Jury,



Prüfer Peter Grininger entgeht kein einziger Patzer.



Die Gewinner:innen mit der Jury (v.l.): Alexander Mayrhauser, Alexandra Fischer, Paul Kößler, Magdalena Frischauf, Peter Grininger und Finn Wismayr

bestehend aus Peter Grininger (Vorsitz) sowie den CAP.finisher:innen Magdalena Frischauf und Paul Kößler (beide JG 2017): Fertigung eines mechanischen Werkstücks, Verdrahtungsübung, Messaufgabe mit Berechnung von Strömen und Spannungen sowie eine Fehlersuche. Von der ersten Sekunde an war Professionalität gefragt: vollständige Arbeitskleidung, eigene Messgeräte, überpünktliches Erscheinen – alles war Teil der Prüfung. Dann begann der Wettkampf mit einem beeindruckenden und für manche auch überraschenden Ergebnis: Platz 1 ging an Alexandra Fischer, Platz 2 an Alexander Mayrhuber und Platz 3 sicherte sich Finn Wismayr.

Der Fokus des letzten regulären Ausbildungswochenendes lag auf Präsentationen unterschiedlichster Themenschwerpunkte, die von der „Entwicklung von Quantencomputern“ über „Künstliche Intelligenz in der Elektrotechnik“ bis hin zur „Nachhaltigen Elektrotechnik und Energieeffizienz“ reichten. In Kleingruppen wurden die Themen recherchiert, systematisch aufbereitet und äußerst professionell vor den Kolleg:innen und den Trainern präsentiert.



JAHRGANG 2022 – LEHRABSCHLUSS

IN MECHATRONIK & INFORMATIONSTECHNOLOGIE/BETRIEBSTECHNIK

Die außerordentlichen Lehrabschlussprüfungen wurden in der MECHATRONIK von 24. bis 27. August 2026 und erstmals im Fachbereich INFORMATIONSTECHNOLOGIE mit Schwerpunkt Betriebstechnik am 16. und 23. September 2026 abgenommen.

26 CAP.TAINS SIND IN DER MECHATRONIK UND 4 IN DER INFORMATIONS-TECHNOLOGIE/BETRIEBSTECHNIK ANGETRETEN – 25 HABEN BESTANDEN: 18 MIT AUSZEICHNUNG, 5 MIT GUTEM ERFOLG, 2 MIT BESTANDEN

+ **Mit Auszeichnung bestanden:** Felix Arnoldner, Julia Buchegger (CYBER), Clemens Danninger, Christian Diller, Alexandra Fischer, Joachim Göbl, Leonie Kerbl, Anna Leili, Alexander Mayrhuber, Annika Promersberger (CYBER), Daniel Putschögl, Moritz Rechberger, Nikos Ruhs, Florian Stadlbauer, Julian Schauer, Matilda Tauber, Theodor Wegerer-Aglas (CYBER), Finn Wismayr
+ **Mit gutem Erfolg bestanden:** Fabian Fuchs (CYBER), Lukas Haim, Lorenz Hammer, Constantin Pöschko, Nils Schwarz
+ **Bestanden:** Leonhard Labek, Sebastian Pössl

Zora Klaczak und Nico Bläumauer waren zum Zeitpunkt der Lehrabschlussprüfung noch nicht 18 Jahre alt und werden im Sommer 2027 gemeinsam mit dem JG 2023 MECH und CYBER antreten.

LEHRABSCHLUSSFEIER 2026

Zwei Premieren zeichnen die LAP-Feier 2026 aus: Die NOVA ZONE in der Tabakfabrik stand als Feier-Location zur Verfügung und die CAP.tains des Pilotjahrgangs 2022 CYBER standen als ausgebildete CYBER-Expert:innen in Vertretung für den zweiten Ausbildungszweig auf der Bühne.







Was für ein bedeutsamer Abend für die CAP.-AUSBILDUNG! Die frisch gebackenen CAP.finisher beider Ausbildungszweige standen auf der Bühne der NOVA ZONE in der Tabakfabrik, um ihre Lehrbriefe und CAP.-Zertifikate entgegenzunehmen. Für alle war es das feierliche Ende einer langen, gemeinsamen CAP.-Reise, auf der die Jugendlichen viele gemeinsame Erlebnisse wie Managementseminare oder Projektmanagement mitnehmen durften.
Ehrengast Landtagsabgeordneter Wolfgang Stanek war von der Feier ebenso begeistert wie die Eltern der Absolvent:innen, die Ausbildungspartner und Trainer:innen. Andreas Neubauer und seine Band sorgten für musikalischen Genuss, während Caterer Thomas Traxler für das kulinarische Erlebnis verantwortlich war. Und eines war gleich wie immer: Der Abend war extrem heiß. Aber das gehört dazu!





WIRKUNG / LERNEN & WACHSEN

Die CAP.-AUSBILDUNG ist mehr als eine fachliche Ausbildung. CAP. ist ein Ort, der jungen Menschen einen Raum zur (Selbst)Entfaltung ermöglicht. Wo sich Gleichgesinnte treffen, um mit Freude „über den Tellerrand" zu blicken und selbstverantwortlich ins Tun zu kommen. Dadurch entsteht Wirkung, die in den Jahrgängen genauso spürbar ist wie bei den Trainer:innen, CAP.-Begleiter:innen und natürlich auch bei den CAP.finisher:innen. Davon wollen wir gern erzählen.

INNER.POWER ALS NEUES KONZEPT

Persönlichkeitsentwicklung und individuelle Begleitung waren bei CAP. schon immer ein zentraler Bestandteil. Sie wurden gelebt durch Workshops wie Selbstmanagement oder Human Skills for CAP.tains. Doch die Bedürfnisse der Jugendlichen haben sich verändert. Managementkompetenzen werden heute in vielen AHS-Oberstufen bereits vermittelt. Wovon es nicht genug geben kann, ist die Stärkung der inneren Widerstandskraft und mentalen Gesundheit junger Menschen. Genau hier setzt INNER.POWER an – ein Konzept, das die ehemalige Programm-Managerin Claudia Leitner mit viel Liebe zum Detail entwickelte.

Gemeinsam mit den Expert:innen unseres Partnerprojekts INNERversum begleiten wir CAP.tains einfühlsam und professionell. Ziel ist es, gesunde, resiliente und glückliche Persönlichkeiten zu stärken – Menschen, die den Herausforderungen unserer Zeit selbstbewusst begegnen. Gleichzeitig bleibt die enge persönliche Bindung zwischen CAP.tain und CAP.team erhalten, die den individuellen Entwicklungsweg von Anfang an besonders macht. Über die gesamte vierjährige Ausbildung hinweg werden die Jugendlichen sowohl fachlich als auch in ihrer persönlichen Entwicklung begleitet.





Auf den Einsatz ihrer Managementkompetenzen müssen die CAP.tains trotzdem nicht verzichten: Die große Projektarbeit zur Abschlussfeierplanung im ersten Ausbildungsjahr sowie das beliebte BWL-Planspiel im vierten Jahr bleiben fester Bestandteil des Programms. Selbstführung bedeutet bei CAP. eben immer die Verbindung von organisatorischer Kompetenz und innerer Stärke.

WO UNTERSTÜTZUNG NEUE PERSPEKTIVEN SCHAFFT

Immer öfter zieht es CAP.finisher ins Ausland, um dort ihren Zivildienst zu absolvieren. So auch Sebastian Feichtinger, CAP.finisher des Jahrgangs 2021. Er leistet in Bolivien einen wunderbaren Beitrag, Kinder in die Welt der Technik einzuführen. Dank des CAP.finisherclubs hat er dazu auch die finanziellen Möglichkeiten. Wie er neue Perspektiven schafft, erzählt er im Interview.

Sebastian, wo bist du genau stationiert? Seit wann bist du dort und wie lange bleibst du?
Sebastian: „Ich lebe seit September in La Paz (Bolivien) und werde meine Arbeit hier Anfang Juli beenden. Danach geht es noch für zwei Monate auf Reisen."

Absolvierst du quasi einen Auslandszivildienst? Warum in Bolivien?
Sebastian: „Was den Auslandszivildienst angeht, muss ich sagen ja und nein. Es ist kein Zivildienst, wie man es normalerweise gewohnt ist, sondern ein „Freiwilliges Soziales Jahr" (FSJ) wie man es auch in Österreich machen kann – nur halt im Ausland. Ermöglicht wird es durch die Organisation „Grenzenlos / ICYE Austria". Damit meine Arbeit hier als Zivildienst anerkannt wird, muss ich bei einem von Österreich akzeptierten, Projekt mindestens zehn Monate aushelfen.
Eigentlich wollte ich nach Kolumbien, aber das hat aus organisatorischen Gründen nicht geklappt. Die für mich noch attraktiven Alternativen waren Ecuador und Bolivien und ich entschied mich für Zweiteres, konkret La Paz, weil es die höchste „Hauptstadt" der Welt ist und die Gletscher sehr nahe gelegen sind."


Sebastian (untere Reihe 1.v.l.) mit seinen Schützlingen und Kolleg:innen


Konzentriertes Arbeiten ist gar nicht so einfach.

Was machst du dort genau? Wie sieht dein Alltag so aus?
Sebastian: „Ich arbeite in einem Jugendheim mit Burschen. Ich helfe bei den Hausübungen, bastle mit ihnen und es gibt jeden Tag ein gemeinsames Mittagessen. Danach begleite ich sie zur Schule. Der Nachmittag ist zur freien Verfügung und ich nutze ihn meist dazu, ins Volleyballtraining zu gehen oder mit meinen Kolleg:innen am Seil zu Klettern. Am Wochenende steht dann meistens irgendeine Bergtour oder Entspannung an."

Du hast bei einem Projektwettbewerb des CAP.finisherclubs mitgemacht und den ersten Platz erzielt. Dafür gab es eine Siegerprämie in Höhe von 800 Euro. Wofür hast du das Geld verwendet?

„Ein Freiwilliger und ich sind auf die Idee gekommen, mit den Kindern Arduinos zu programmieren. Das Geld des Finisherclubs haben wir für den Ankauf des Materials verwendet, das wir in einem Robotic-Shop im Stadtzentrum erworben haben. Zu Beginn ging es einfach nur ums Kennenlernen der Thematik und Programmieren leichter Projekte. Mittlerweile haben wir das Format auf einen Wettkampf umgestellt. Das bedeutet, dass sie sich jede Woche einer neuen Challenge stellen. Das Team, das die Aufgabenstellung am besten erfüllt, bekommt einen kleinen Preis. Wie die Challenge aussieht, dürfen die Kinder auch mitentscheiden."

Was sind deine größten Herausforderungen bei deiner Zeit im Ausland?

Sebastian: „Meine größte Herausforderung war vor allem zu Weihnachten das Heimweh, denn da fuhr meine Freundin wieder zurück nach Österreich. Mittlerweile glaube ich fast, dass das Wegfahren noch schwerer wird, als das Ankommen im September. Denn die Kinder sind mir schon sehr ans Herz gewachsen, ebenso wie das Land Bolivien."

Was waren/sind bis dato deine schönsten Momente?

„Das Reisen mit meiner Freundin, die mich extra besuchen gekommen ist, war großartig. Und besonders eindrucksvoll war die Besteigung von meinem ersten 6000er hier in La Paz. Aber ich genieße auch das gemeinsame Fußball- und Volleyballspielen mit den Heimkindern sehr."

Magst du mir noch kurz genauer vom Wettbewerb des CAP.finisherclubs erzählen?

„Ein Kollege und ich hatten ja die Idee des Arduino-Projekts und haben es vor dem Wettbewerb des Finisherclubs schon einmal mit den Kindern ausprobiert. Als ich dann vom Wettbewerb gehört habe, habe ich mir gedacht, dass das die perfekte Idee ist, unser Projekt dort einzureichen. Und tatsächlich hat die Mehrheit



Die Kinder sind fasziniert von all der Technik, mit denen sie in Kontakt kommen.

der Finisher auch so gedacht. So erhielt ich die 800 Euro Projektförderung und die die Möglichkeit, meine Arbeit im Rahmen eines CAP.Talks beim SUMMIT vorzustellen. Ohne Unterstützung des CAP.finisherclubs hätte ich das Projekt nie in diesem Ausmaß umsetzen können und dafür bin ich sehr dankbar – die Kinder übrigens auch. Mittlerweile ist schon der Großteil vom Budget aufgebraucht, aber ein paar Projekte werden sich trotzdem noch ausgehen."

Was sind deine Pläne, wenn du wieder nach Hause kommst?

„Ich möchte nach meiner Rückkehr bei der TGW Logistics als SPS-Inbetriebnahmetechniker zu arbeiten beginnen. Das bedeutet, dass ich die Anlagen (primär im Ausland) besuche, den fertigen Code auf die Anlage übertrage und danach Funktions- und Sicherheitsüberprüfungen durchführe (natürlich im Team).
Sollte es seitens TGW eine Zusage geben, werde ich kein Studium beginnen. Natürlich habe ich überlegt, gleich ins Studium zu starten, aber ehrlich gesagt sehe ich dahinter keinen wirklichen Mehrwert, weil die TGW Logistics ein Top-Arbeitgeber ist und zudem auch eine Vielzahl an Fortbildungsmöglichkeiten anbietet. Und das Einstiegsgehalt ist auch nicht so schlecht."

WENN TRÄUME AUF REISEN GEHEN

Zu Beginn der Oberstufe träumte sie von einem Jahr Freiheit nach der Matura und einem treuen Begleiter an ihrer Seite. Vier Jahre später ist aus Anna Leili's Traum Realität geworden. Sie wird mit ihrer Hündin Tara und ihrem selbst umgebauten Camper in ein aufregendes Gap Year starten.

Am Parkplatz des WIFI steht ein weißer Bus. Aus dem Fenster lächelt mir ein Mädchen mit blitzenden Augen entgegen. Anna Leili ist CAP. finisherin des Jahrgangs 2022 und mit Recht stolze Besitzerin, denn sie hat in mehr als zwei Jahren einen Ford Transit in einen wunderschönen Campingbus verwandelt. „Ich wollte immer schon nach der Matura ein Jahr reisen, aber Wohnmobile sind teuer", so Anna. Durch Zufall fiel ihr ein leerer Allrad-Transporter in die Hände, der in mühsamer Kleinstarbeit in ein kuscheliges „Zuhause" verwandelt wurde.



Der Campingbus erhielt durch Anna auch den richtigen Durchblick – sie schnitt die Fenster selbstständig in die Karosserie.

Liebe bis ins kleinste Detail

Von der Isolierung bis ins kleinste liebevolle Detail hat Anna alles selbst geplant, gesägt, getischlert und eingebaut. „Drei Dinge waren mir wichtig. Eine Küche, weil ich gern koche und mich somit selbst versorgen kann. Fließendes Wasser mit Außendusche und ein ausziehbares Bett für zwei Personen und für mein Schatzi", zwinkert Anna. Letzteres ist ihre Hündin Tara, die sie seit Corona begleitet und ihr zweiter großer Lebenswunsch war. Und irgendwie auch Auslöser für den Camper, denn mit Hund zu reisen ist







Hündin Taras Lieblingsplatz ist der Fahrersitz. Sie hat auch in der Innenausstattung ihre Spuren hinterlassen und ihre eigene Box ist ebenfalls immer mit an Bord.

ohne fahrbaren Untersatz nicht immer einfach. Zwei Jahre Arbeit wurden in den Camper gesteckt und der Innenraum mit so viel Liebe eingerichtet, dass es einem den Atem verschlägt. Dabei musste einiges nochmals umgekrempelt werden. „Wir mussten die Sitze nochmals rausreißen, weil man so flexibler ist in punkto Stauraum. Das war zwar ein ziemlicher Aufwand, aber gleichzeitig auch eine wichtige Erfahrung, dass nicht immer alles nach Plan laufen kann.
Woher sie das Know-how genommen hat? „Ich habe einige Bücher gelesen und viele Tutorials geschaut, wie man Busse umbauen kann. Zudem hat mir mein Praktikum in der KFZ Werkstatt vor einem Jahr immens geholfen“, erklärt Anna. Zu dieser Werkstatt hat sie bis heute einen intensiven Kontakt. Unterstützt wurde Anna auch von ihren Eltern. Mama Veronika schneiderte die Sitzbezüge, Papa Michael sorgte als Elektrotechniker für die perfekte elektronische Ausstattung und für ein Funkgerät. „Das hab ich für meinen Papa mit, damit er sich keine Sorgen machen muss“, schmunzelt Anna.
„Neben meiner Familie hat mir auch CAP. sehr geholfen, denn ohne CAP. hätte ich nie das Selbstvertrauen gehabt, den Umbau zu schaffen“, verrät die 18-Jährige. „Das ist schon richtig cool, wenn man ein Projekt mit einem guten Gefühl beginnt.“

Ausgezeichneter Campingbus

Für ihren Camper gibt es aber nicht nur von Familie, Freund:innen sowie den CAP.-Kolleg:innen und Trainer:innen großen Applaus. Ihr Projekt



Eine professionelle elektrische Grundausstattung ist vor allem Papa Michael wichtig.



Ihr kuscheliges Reich in warmen Holztönen hat sie selbst designed und angefertigt.

erzielte den dritten Platz beim Dr. Hans-Riegel-Fachpreis in der Kategorie Architektur. „Meine VWA-Betreuerin hat mich ermuntert, meine VWA-Arbeit ‚Rolling Home – Mein Ford Transit wird zum Camper' einzureichen. Dass ich den dritten Platz schaffe, damit hatte ich aber nicht gerechnet“, freut sich die frischgebackene Maturantin.
Auf die Frage, was nach dem Lehrabschluss Ende August auf dem Programm steht, zeigt sich ein glückliches Lächeln auf Annas Gesicht. „Ich werde mal durch Österreich und die umliegenden Länder reisen. Eines ist auf jeden Fall fix: Ich möchte Tara unbedingt das Meer zeigen!“ Wohin es die junge Frau auch verschlagen wird, gemeinsam mit Tara, ihrem Freund Tobias und ihrem Camper steht Anna die große Welt ganz weit offen.

„Durch CAP. habe ich das Vertrauen in mich selbst entwickelt, es schaffen zu können und das ist schon ein richtig cooles Gefühl.“

Anna Leili
CAP.finisherin JG 2022 MECH

FEHLER MACHEN TUT NICHT WEH

Nach dem erfolgreichen Pilotstart im letzten Jahr kamen heuer die CAP.tains der Jahrgänge 2024 in den Genuss, einmal so richtig viele Fehler machen zu dürfen. Die Erkenntnis daraus: Es tut wirklich nicht weh, sondern viel besser, es ist eigentlich richtig cool.



Macht es Sinn, Spiele zu spielen, bei denen von vornherein klar ist, dass man das Ziel nicht erreicht bzw. viele Fehler passieren? Ein klares JA, denn so lernen Jugendliche einen anderen Zugang zum Thema Fehler. Unter der Anleitung der FAILSTUNDE-Trainer Tobias Vees und Ahmad Hachicho erlebten die Jugendlichen zwei richtig coole Vormittage.
Anhand eines Fehlers entwickelten sie ein Theaterstück, in dem sie eine Situation einmal eskalieren ließen und einmal lösungsorientiert angingen. Dann standen Gruppen-Challenges am Programm, wo Hindernisse überwunden und gemeinsam das Ziel erreicht werden musste. Alles wurde reflektiert – vor allem hinsichtlich der Gefühle und Reaktionen, die in all den heiklen Situationen aufgetaucht sind. Trainer wie CAP.tains waren vom etwas anderen „Unterricht" begeistert. Ob sich bei den CAP.tains am Umgang mit Fehlern etwas ändert, wird sich noch zeigen.

ERFAHRUNGEN TEILEN & PERSPEKTIVEN ERWEITERN

Unter der Leitung von Sonja Winkler entstand beim zweiten IDG-Trainer:innenworkshop ein Raum für ehrlichen Austausch, neue Perspektiven und gemeinsames Lernen. Genutzt wurde dabei das Framework der Inner Development Goals. Die Trainer:innen blickten auf ihre persönlichen Erfolgsmomente zurück, teilten Herausforderungen aus ihrem Alltag und entdeckten gemeinsam neue Sichtweisen auf ihre Rolle. Besonders wertvoll waren dabei die Gespräche zwischen Menschen, die bisher nur wenige Berührungspunkte miteinander hatten. Aus Erfahrungen wurden neue Impulse, aus unterschiedlichen Blickwinkeln neue Ideen und aus Begegnungen oft auch neue Verbindungen.
Im Laufe des Nachmittags wurde deutlich, wie vielfältig die Erfahrungen der Trainer:innen sind und wie viel jede einzelne Person zur CAP.-AUSBILDUNG beiträgt. Gemeinsam wurde reflektiert, diskutiert und darüber nachgedacht, wie junge Menschen bestmöglich auf ihrem Weg begleitet werden können. Dabei standen nicht



fertige Antworten im Mittelpunkt, sondern die Offenheit, voneinander zu lernen und die eigene Praxis immer wieder zu hinterfragen und weiterzuentwickeln. Besonders schön war die Atmosphäre, die den gesamten Workshop prägte: wertschätzend, neugierig und getragen von dem gemeinsamen Wunsch, die Ausbildung für unsere CAP.tains noch besser zu machen. Der offene Austausch zeigte einmal mehr, wie viel Wissen, Engagement und Herzblut in unserem Trainer:innenteam steckt – und wie bereichernd es ist, dieses Wissen miteinander zu teilen.

EIN.ORT.VIELE.MÖGLICHKEITEN

CAP.TAINS GESTALTEN DIE ZUKUNFT

Wie können Roboter unsere Welt verändern? Diese Frage stellten sich die CAP.tains des Jahrgangs 2022 und entwickelten mit Profis aus der GRAND GARAGE innovative Prototypen.

Ein innovatives, praxisorientiertes Unterrichtsformat stand im Herbst unter dem Thema „Robotics – retten Roboter die Welt?“ am Programm. Aufgeteilt auf drei Gruppen von je vier bis sieben CAP.tains wurde drei Tage lang intensiv an Zukunftstechnologien und deren gesellschaftlicher Bedeutung gearbeitet. Neben dem Erlernen technischer Fähigkeiten, wie etwa das Programmieren eines Cobots mit Scratch, ging es vor allem um das Mindset: Welche Chancen bietet Robotics? Welche Herausforderungen bringt sie mit sich? Wie wirkt sie auf mich und meine Umwelt? Und wie entwickle und präsentiere ich eine Idee in einem neuen, teilweise emotionalisierten Umfeld?
Die Projekte orientierten sich an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen und der Workshop wurde im Einklang mit den IDGs (Inner Development Goals) durchgeführt. Unter der Leitung von GRAND GARAGE Trainer Lukas Thauerböck, unterstützt durch seine Kolleg:innen Katrin Wolfbauer-Kiehas und Marlene Groß-Wolgemuth, entstanden beeindruckende Projekte und Prototypen.





FUNKENFLUG IN DER GRAND GARAGE

In der ersten Septemberwoche fand in der GRAND GARAGE ein absolutes Highlight der CAP.-AUSBILDUNG statt: der Schweißkurs für die CAP.tains der Jahrgänge 2022 und 2023. Unter der fachkundigen Anleitung von Trainer Julian Rössler lernten die Jugendlichen die Bandbreite unterschiedlicher Schweißverfahren kennen.



Basis waren dabei Theorie- und Sicherheitskenntnisse, die unmittelbar in die Praxis umgesetzt wurden: Nach jedem Theorieinput durften die CAP.tains das neue Verfahren direkt selbst ausprobieren.
Obwohl es draußen noch sommerlich warm war, die Schutzkleidung einiges an Wärme mitbrachte und der Kurs den Körper durchaus forderte – die Begeisterung der Jugendlichen war unübersehbar. Es zeigt sich erneut, dass der Schweißkurs nicht nur einen wertvollen Einblick in eine besondere Fertigkeit vermittelt, sondern auch zu den beliebtesten Momenten der gesamten CAP.-AUSBILDUNG zählt. Funken, Lernen und Teamgeist – für diese Mischung nimmt man gerne ein wenig Schwitzen in Kauf.

SOMMERLICHER CAP.-SUPPORT IN DER HOMEBASE

Wer auch im Sommer Sehnsucht nach den CAP.tains hat, der sollte unbedingt in der GRAND GARAGE vorbeischauen. Nicht nur, dass man sie im MakerSpace im Erdgeschoss findet. Ein bunter Mix an Jahrgängen aus MECH und CYBER wuselt in den Büro- und Technikräumlichkeiten herum, um dort ihre Sommerpraktika zu absolvieren.

Ein Blick hier und ein Blick da – überall sieht man die CAP.tains fleißig am Arbeiten. Jakob und Felix schrauben und planen im MakerSpace oder in der Werkstatt im ersten Stock an Lasercuttern. Rim, Liam und Carla recherchieren KI-Tools, testen und aktualisieren Programme und unterstützen damit die Mitarbeiter:innen aller drei Projekte am Standort Tabakfabrik sowie die Mitglieder der GRAND GARAGE. Gemeinsam trifft man sie dann zu Mittag in der Lounge, wo sie mit ihren „Sommerkolleg:innen“ ihre Mittagspause verbringen.

Alle fünf sind CAP.tains aus beiden Ausbildungszweigen und mit vollem Engagement in ihren Praktika eingeteilt. Für Carla ist es mittlerweile das zweite und mit einer Woche relativ kurze Praktikum in der GRAND GARAGE. Wie im letzten Sommer ist Liam heuer der Praktikant mit der längsten Anwesenheit, denn er braucht noch volle sechs Wochen Praxis, um zur Lehrabschlussprüfung antreten zu dürfen. „Es macht unheimlich viel Spaß, weil einfach alles so vertraut ist. Und vieles, was ich von Kurt und den anderen IT-Kollegen lernen darf, kann ich super in der Ausbildung anwenden“, plaudert Liam über die Zeit in der IT. Auch Rim hat den Wohlfühlfaktor sehr genossen. „Es fühlt sich einfach wie ein CAP.-Zuhause an.“

Ein CAP.tain wollte so sehr sein erstes Praktikum in der GRAND GARAGE absolvieren, dass er jeden Tag die lange Reise von Wieselburg in die Tabakfabrik auf sich nahm. Jakob ist im

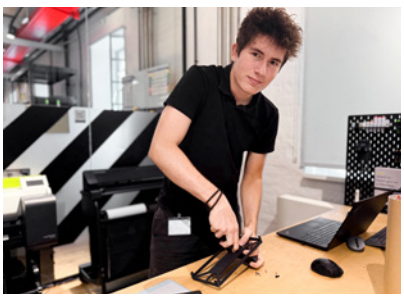


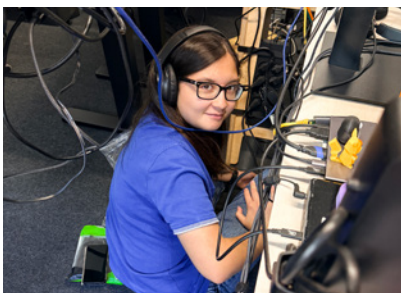
Jakob fuhr jeden Tag von Wieselburg in die Tabakfabrik, um in der GRAND GARAGE arbeiten zu können.

Jahrgang 2025 MECH und von Anfang an von den Möglichkeiten der GRAND GARAGE begeistert gewesen. „3D-Druck und Lasercutter sind genau meins und wenn ich damit dann auch noch im Praktikum hautnah arbeiten darf, dann ist das einfach großartig“, strahlt der eifrige Jugendliche, für den es jeden Tag um 5:30 Uhr Tagwache heißt.

Nicht nur die CAP.tains sind begeistert. Auch die Mitarbeiter:innen der GRAND GARAGE, die sich fürsorglich um die Jugendlichen kümmern und ihre Wissen gerne weitergeben, freuen sich über die Verstärkung. „Sie unterstützen uns wirklich gut und leisten perfekte Recherchearbeit“, freut sich Christoph Muraurer, dem sein Kollege Kurt Öffner beipflichtet: „Es macht viel Spaß, mit unseren Praktikant:innen zu arbeiten! Nächstes Jahr gerne wieder!“









MEILENSTEINE 2025/26

+ Im September 2025 wurde die **CAP.-AUSBILDUNG 15 Jahre** alt und feierte das Jubiläum mit rund 200 Gästen und mit einer Zeitreise in die Vergangenheit in den Räumlichkeiten der WKO Oberösterreich.

+ Zum ersten Mal traten vier CAP.tains des Pilotjahrgangs 2022 aus dem CYBERSECURITY-Zweig zur außerordentlichen **Lehrabschlussprüfung im Fachbereich Informationstechnologie/Schwerpunkt Betriebstechnik** an und bestanden diese mit 3 Auszeichnungen und einem Guten Erfolg.

+ Der Jahrgang 2023 MECH nahm an der Robo Challenge 2026 der TGW Logistics teil und sicherte sich in der Kategorie „Logistics Labyrinth“ **Platz 1 und Platz 2**. Die Entwicklung der perfekten Roboter für die Challenge war Teil des Projekts, das für die Mechatronik-CAP.tains im dritten Lehrjahr auf dem Programm steht.

+ Zum zweiten Mal trafen sich die Trainer:innen beider Ausbildungszweige im INNERversum, um sich im Rahmen eines weiteren **IDG-Trainerworkshops** gemeinsam über ihre Erfahrungen im Umgang mit jungen Menschen auszutauschen und ihren Horizont bezüglich der IDGs (INNER DEVELOPMENT GOALS) noch einmal mehr zu erweitern.

VIER MÄDELS, EIN STARKER MANN & EIN BÜROHUND

Auch im CAP.team war so einiges los. Programm.Managerin Claudia Leitner verabschiedete sich nach sechs leidenschaftlichen Jahren von der CAP.-AUSBILDUNG, um sich nach einer persönlichen Auszeit anderweitig beruflich zu entwickeln. Jan Schützenhofer beendete sein Studium in Wien und gleichzeitig die Arbeit im CAP.team, um sein Wissen der KPMG in Linz zur Verfügung zu stellen.
So wurde das Team im Oktober personell richtig durchgerüttelt. Verstärkung gibt es seither von Franziska Himmerich (r). Sie kümmert sich als Programm.Entwicklerin um die Aktualisierung des CYBER-Curriculums für den LINZ AG Jahrgang 2024 und unterstützt mit vollem Engagement Programm.Leiterin Gabriele Egger in der Konzeptionierung neuer Programmideen. Für das Office ist seit Oktober Laura Pia Eidenhammer (2.v.r.) verantwortlich. Die gelernte Landschaftsgärtnerin absolviert bei CAP. eine verkürzte kaufmännische Lehre und bringt nicht nur neuen Schwung mit ins Team, sondern auch in den Social Media-Auftritt von CAP.



Melanie Königslehner hat die Aufgaben von Claudia Leitner als Programm.Managerin übernommen und begleitet mit Leidenschaft die Jugendlichen auf ihrem Entwicklungsweg.
Die „CAP.oldies“ Gabriele Egger und Partnerbetreuer Rainer Wasmeyer freuen sich sehr über den frischen Wind, den die Neuzugänge mit in die CAP.-Gemeinschaft bringen. Und CAP.hund Keksi genießt viele Streicheleinheiten.

BEGEGNUNGEN MIT PARTNERN

ZWISCHEN SONNENSTROM UND LICHTBOGEN

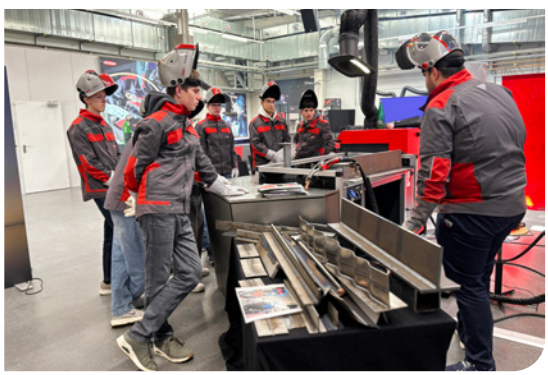
Exkursionen zu unseren Partnerunternehmen zählen zu DEN Highlights im CAP.-Kalender. Wenn dann auch noch Ausprobieren, Experimentieren und hautnah Erleben auf dem Programm stehen, dann sind diese Tage einfach nur perfekt – so wie das Wochenende bei unserem langjährigen Partnerunternehmen FRONIUS International GmbH.

Auch wenn die Zeit oftmals knapp und der Stundenplan gut getaktet ist, versuchen wir, den Kontakt zwischen CAP.tains und Partnerunternehmen auch abseits von Ferialpraktika zu intensivieren. Zum einen, damit die Jugendlichen mehr Gespür dafür entwickeln, wer eigentlich hinter dem Großteil der Finanzierung der CAP.-AUSBILDUNG steckt. Zum anderen, um ihnen einen breiten Blick auf die oberösterreichische Industrie zu ermöglichen, die zu den wichtigsten Arbeitgebern im Bundesland zählt.
Für den TGW Logistics Jahrgang 2024 MECH ging es zwei Tage zu FRONIUS, um dort intensiv in die Welt der FRONIUS-Sparten „Solar“ und „Welding“ einzutauchen. Am Standort Thalheim erfuhren die CAP.tains von den FRONIUS Experten Robert Reinbrech (Group Leader Business Academy) und Anthony Moises (Trainer Business Academy) alles rund um das Thema „Solarenergie“. Das Programm war sehr interaktiv und endete mit dem Besuch der „Langen Nacht der Forschung“ am FRONIUS-Standort Thalheim.



Der zweite Tag fand in Wels statt und fokussierte sich aufs Thema „Welding“. Zu Beginn erfuhren die CAP.tains von Jürgen Wirnsperger (Education Engagement Coordinator) alles, was man über das Unternehmen FRONIUS sowie dessen Geschichte wissen muss. Danach ging es heiß her. Es wurde geschweißt – einmal simuliert und einmal in der Praxis. Und wie auch in den letzten Jahren entwickelte sich das reale MAG-Schweißen zum absoluten Höhepunkt des Wochenendes.





„Die zwei Tage waren ein einzigartiges Erlebnis hinter den Kulissen bei Fronius. Die Möglichkeit, selbst zu schweißen, nicht nur in der Theorie oder virtuell, ist eine wertvolle Erfahrung, die mir und hoffentlich den zukünftigen CAP.tains viel Freude und einen guten Einblick in die Branche bereitet.“

Zara Landl
CAP.tain TGW Logistics JG 2024 MECH

CAP.FINISHERCLUB

EXTRACT ESSENCE – SUMMIT 2026

In einer zunehmend komplexen Welt besteht die entscheidende Kompetenz nicht mehr darin, Daten anzuhäufen, sondern das Wesentliche treffsicher herauszufiltern. Unter dem Motto „Extract Essence" setzte der CAP.finisher SUMMIT im April 2026 einen neuen Meilenstein: Noch nie kamen so viele Finisher zusammen, um gemeinsam frische Perspektiven zu entdecken, wertvolle Impulse mitzunehmen und das Netzwerk aktiv weiterzuentwickeln.

Wie filtert man aus der täglichen Informationsflut genau das heraus, was wirklich zählt? Lorenz Raml (BCG) lieferte in seiner Keynote die passenden Antworten. Unter dem Titel „Über Frösche und Vögel" gab er den Teilnehmenden praxiserprobte Denkwerkzeuge zur Strukturierung und Priorisierung an die Hand – Methoden, die im weiteren Tagesverlauf direkt zur Anwendung kamen.

Themen mit Tiefgang

In den drei parallelen Deep-Dive-Sessions ging es direkt ans Eingemachte – von persönlicher Resilienz über globale Zusammenhänge bis hin zum unternehmerischen Wachstum:

PERMA-Workshop „Stärke, was dich weiterbringt (mit Thomas Sailer)": Im Fokus stand das PERMA-Modell der Positiven Psychologie. Thomas Sailer verzichtete auf trockene Theorie und zeigte praxisnah, wie positive Emotionen, Engagement und Sinnhaftigkeit im Alltag genutzt werden können, um resilienter, fokussierter und mit mehr Leichtigkeit voranzukommen.

Politik-Workshop „Weltpolitik im Wandel – Einordnung und journalistische Methodik (mit Markus Staudinger, OÖNachrichten)": Inmitten globaler Krisen gab Markus Staudinger fundierte Orientierung. Er öffnete den Blick hinter die Kulissen der Redaktionsarbeit und vermittelte das journalistische Handwerkszeug, um verlässliche Fakten von Desinformation zielsicher zu unterscheiden – eine unverzichtbare Kernkompetenz für fundierte Meinungsbildung.



Unternehmer-Workshop „Scale-Up 101 – Aufbau, Skalierung und digitale Transformation" (mit Alex Grisenti, COIL Innovation & Hannes Pils, CEMTEC): Alex Grisenti skizzierte zunächst die beeindruckende Entwicklung von COIL Innovation zu einem Betrieb mit über 200 Arbeitsplätzen und teilte wertvolle Insights über erfolgreiches Unternehmenswachstum. Im Anschluss beleuchtete Hannes Pils die Hebel moderner Digitalisierung.



Härtetest: Der „Hot-Seat“
Am Nachmittag stieg die Spannung beim interaktiven „Hot-Seat“. Das fordernde Setup: Jeweils eine Person pro Workshop-Gruppe wurde von den Teilnehmenden eines völlig fremden Themas in einem kompakten Express-Briefing gecoacht. Direkt im Anschluss mussten sie, diese fremden Inhalte alleine auf der Bühne vor dem gesamten Saal vertreten. Das Experiment glückte bravourös: Mit bemerkenswerter Souveränität und großer Dynamik wurden (fast) alle Detailfragen aus dem Publikum treffsicher beantwortet.

Bühne frei für Finisher-Visionen: CAP.talks
Innovation fördern und Wirkung sichtbar machen: Im Rahmen der CAP.talks präsentierten zwei Gewinner des CAP.finisher-Projektwettbewerbs, wie geförderte Ideen in die Praxis umgesetzt werden:
Sebastian Feichtinger (Live-Zuschaltung aus Bolivien): Für einen bewegenden Moment sorgte die Live-Schaltung nach Südamerika. Sebastian teilte eindrucksvolle Bilder seines Projekts: Mit interaktiven Arduino-Workshops vermittelt er Kindern in La Paz spielerisch erste Programmierkenntnisse und technische Fertigkeiten. Mehr dazu im ausführlichen Bericht auf Seite 26/27.
Lorenz Rumpfhuber (ÖVTI): Lorenz stellte die Mission und die Zielsetzungen des neu gegründeten Österreichischen Vereins für Technologie und Innovation (ÖVTI) vor und zeigte auf, wie das Team junge Talente bei der praktischen Verwirklichung technischer Innovationen gezielt unterstützt.

CAP.finisherclub Projektförderung
Mit dem alljährlichen Projektwettbewerb unterstützt der CAP.finisherclub engagierte Finisher finanziell bei der Umsetzung eigener Initiativen – ganz egal ob mit technischem Fokus, sozialem Engagement oder kreativem Ansatz.



Gemeinschaft, die verbindet
Den stimmungsvollen Ausklang der Veranstaltung bildete das gemeinsame Networking am Buffet. Die intensiven Gespräche reichten bis weit in den Abend hinein und spiegelten das Fundament des CAP.finisherclubs wider: Ein lebendiges Netzwerk, in dem Wissen auf Augenhöhe weitergegeben, interdisziplinäre Zusammenarbeit gelebt und wertvolle Freundschaften geschlossen werden.



Mehr spannende Einblicke und Stories aus unserer Community:

227 CAP.FINISHER (Absolvent:innen 2014 – 2026) BESCHREITEN DERZEIT FOLGENDE WEGE:

Zivildienst/Wehrdienst/Freiwilliges Soziales Jahr

Felix Arnoldner, Nico Bläumauer (CYBER), Clemens Danninger, Christian Diller, Fabian Fuchs (CYBER), Joachim Göbl, Lukas Haim, Lorenz Hammer, Leonhard Labek, Alexander Mayrhuber, Constantin Pöschko, Sebastian Pössl, Daniel Putschögl, Moritz Rechberger, Nikos Ruhs, Julian Schauer, Nils Schwarz, Florian Stadlbauer, Theodor Wegerer-Aglas (CYBER), Finn Wismayr

Studium

Paul Fellinger – Masterstudium Maschinenbau/TU Wien
Sarah Hagmann – Biologie und Umwelttechnik/FH Wels
Patrick Tang – PhD in Operations & Data Analytics/ESSEC Business School (F)
Stefan Jungreithmeir – Medientechnik und Design/FH Hagenberg
Clara Schön – Master Pharmazie/Universität Wien
Alexander Fürlinger – PhD Program Molecular Medicine, Klinische Abteilung für Kardiologie/MedUni Graz (aktuell Austauschjahr an der Icahn School of Medicine at Mount Sinai/New York)
Tobias Peherstorfer – PhD Informatik/TU Wien
Maximilian Prag – Design & Narrative Medien und Transmediale Kunst/Universität für angewandte Kunst Wien
Tobias Donat – Master Biomedical Engineering/TU Graz
Lukas Eder – Master Wirtschaftsingenieurwesen/TU Wien
Elisabeth Galyo – Biomedical Engineering/TU Graz
Agnes Hahn – Mechatronik/JKU Linz
Alexander Hipfl – Rechtswissenschaften/JKU Linz
Lorenz Khayll – Mechatronik und Wirtschaft/FH Wels
Gregor Riha – PhD Industrial Energy Transition/University of Canterbury (NZL)
Paul Valita – Rechtswissenschaften/Juridicum Wien
Michael Achleitner – Master Maschinenbau/TU Wien
Felix Brandstätter – BSc Innovationsmanagement/Campus 02 Graz
Iris Eder – Werkstoffe und Fertigungstechnik/FH Wels
Lukas Ehrentraut – Master Robot Systems Engineering/FH Wels
Michael Jungreithmayr – Maschinenbau/TU Wien
Michael Stürmer – Doktoratsstudium der Technischen Wissenschaften/TU Graz
Anna Bernauer – Maschinenbau/JKU Linz
Tobias Czerwenka – Master Angewandte Energietechnik/FH Wels
Johannes Dorfwirth – Master in Accounting & Corporate Finance/HSG St. Gallen (CH)
Thomas Fürst – Master Biomedical Engineering/TU Graz
Jan Nareyka – Sinologie/Renmin Universität Beijing (CN)
Niklas Peterek – Master Computational Neuroscience/TU Graz
Erik Rohringer – Rechtswissenschaften/JKU Linz
Matts Sandhacker – Master Holztechnologie und Management
Georg Schindler – Master Umweltingenieurwissenschaften/Boku Wien
Lukas Springer – Master Biomedical Engineering

Studium

Lukas Stöckl – Mathematik/Rheinische Friedrich-Wilhelms Universität Bonn (D)
Nicolas Taitl – Mobile Computing/FH Hagenberg
Matthias Wöckinger – Master Embeded Computing Systems
Clemens Bodingbauer – Mechatronik/JKU Linz
Gabriel Eckertsberger – Bachelor Informatik/JKU Linz
Lydia Eder – Master History and Philosophy of Science and Medicine/University of Cambridge (UK)
Sebastian Fischer – Social-Management, Universität in Ljubljana (SVN)
Florian Gaisbauer – Master Architektur/TU Graz
Felix Huber – Master Mechatronik/JKU Linz
Josefa Mayrhofer – Humanmedizin/MedUni Wien
Kilian Mayringer – Betriebswirtschaftslehre/Karl Franzens Universität Graz
Felix Obermayr – Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau/TU Graz
David Peherstorfer – Master Biomedical Engineering
Clara Prammer – Master Biomedical Engineering/TU Graz
Leonie Prammer – Master Bauingenieurwissenschaften-Infrastruktur/TU Graz
Gabriel Riefellner – Wirtschaftsrecht/WU Wien
Adrian Schmidinger – Master Economic and Business Analytics/JKU Linz
Iris Holzer – Schienenfahrzeugtechnologie/FH St. Pölten
Cameron Boedler – Schauspiel/IAF Köln (D)
Onur-Arif Dinler – Chemistry and Technology/JKU Linz
Oliver Ehrentraut – Humanmedizin/JKU Linz
Paul Engelbrechtsmüller – Embedded Systems/TU Wien
Magdalena Frischauf – Elektrotechnik und Informationstechnik/TU Wien
Anna Fuchshuber – Master of Science in Commodity Trading/University of Geneva
Magdalena Hackl – Medizin/Universität des Saarlandes (D)
Paul Kößler – Elektrotechnik und Informationstechnik/Innovation, Product & Engineering Management
Florian Lazloffy – Maschinenbau/TU Wien
Egon Pitzeier – Umwelt- und Bioressourcenmanagement/BOKU Wien
Michelle Praschl – Lehramt Biologie und Ethik/JKU Linz
Emil Pühringer – Humanmedizin/MedUni Innsbruck
Leo Pühringer – Lehramt Sekundarstufe in Mathematik sowie Bewegung und Sport/Pädagogische Hochschule Graz
Jan Schneiderbauer – Lehramt Englisch und Physik/JKU Linz
Florian Stelzer – Medical Engineering/JKU Linz
Kaan Tarakci – Bachelor Bank-, Versicherungs- und Finanzwirtschaft/FH Joanneum Graz
Julian Aumair – Volkswirtschaftslehre/Uni Wien
Lorenz Bacher – Humanmedizin/Universität Graz
Jonathan Bliem – Mechatronik/JKU Linz
Jakob Danner – Physik/TU München (D)
Maximilian Eder – Wirtschaftswissenschaften/WU Wien
Jonas Enengl – Medizin/LMU München (D)
Jannis Föge – Elektrotechnik und Informationstechnik/TU Wien
Luka Freimüller-Miksch – Biomedical Engineering/TU Graz

Studium

Nina Hager – Humanmedizin/JKU Linz
Viktoria Hanl – Medical Engineering/JKU Linz
Martin Höck – Elektrotechnik (Energietechnik)/TU Graz
Christoph Hofer – Biomedical Engineering/TU Graz
Fritz Kürmayr – Engineering Science/TU München (D), UC Berkley
René Ölinger – Global Business Master/JKU Linz
Lorenz Rumpfhuber – Wirtschaftsingenieurwesen – Maschinenbau/TU Wien
Felix Schableger – Informatik und Wirtschaftswissenschaften/JKU Linz
Moritz Schedlberger – Elektrotechnik/TU Wien
Leon Schöftner – Biomedical Engineering/TU Graz
Sebastian Spitzbart – Mechatronik/JKU Linz
Gloria Stadler – Lehramt Sekundarstufe Deutsch und Biologie/Universität Salzburg und JKU Linz
Robin Stadler – Lehramt Sekundarstufe Mathematik und Sport/Universität Salzburg und JKU Linz
Paul Ausweger – Physiotherapie/FH Campus Wien
Amelie Baak – Informatik/LMU (D)
Constantin Belegratis – Informatik/FH Technikum Wien
Nora Bisenberger – Wirtschafts- und Sozialwissenschaften/WU Wien
Lea Bögl – Kunst und Werken auf Lehramt
Jakob Ennsbrunner – Elektrotechnik und Informationstechnik/TU Wien
Stefan Fahrngruber – Elektrotechnik und Informationstechnik/TU Wien
Georg Grillenberger – Ingenieurwissenschaften/TU München
Nick Großmayer – Business Administration/Frankfurt School of Finance & Management
Niklas Hammer – Physiotherapie/FH Steyr
Laura Haslmayr – Lehramt Primarstufe/Private Pädagogische Hochschule Linz
Philipp Holzer – BaWiSo mit Zweig BWL/WU Wien
Philip Holzinger – Elektronik und Computer Engineering/FH Joanneum Graz
Fabio Muratore – Physik/LMU
Clemens Noska – Umweltingenieurwesen/TU Wien
Emma Pitzeier – Humanmedizin/MedUni Wien
Raphael Öller – Rechtswissenschaften/Juridicum Wien
Sidonie Sallinger – Physiotherapie/FH für Gesundheitsberufe Steyr
Clara Seebauer – Chemie/TU Graz
Lena Waltenberger – Physik/TU München (D)
Maja Sophia Buchegger – Physik/TU Graz
Muhamad Ali Duriev – Radiologietechnologie/FH Gesundheitsberufe OÖ
Erika Fischer – Informatik/JKU Linz
Konstantin Frauendorfer – Wirtschaftsingenieurwesen/TU Wien
Lukas Geirhofer – Wirtschaftsinformatik/JKU Linz
Marwin Hackl – Mechatronik und AI/JKU Linz
Johanna Katzenschläger – Biomedical Engineering/TU Graz
Michael Klopf – Zahnmedizin/MedUni Wien
Elke Marhold – Biomedical Engineering/JKU Linz
Nicolas Lindner – Rechtswissenschaften/JKU Linz

Studium

Julian Pils – Management und Technology/TU München (D)
Luca Raber – Sozialwirtschaft/JKU Linz
Felix Resch – Medizintechnik/JKU Linz
Christian Schubert – Militärische Informations- und Kommunikationstechnologische Führung/Theresianische Militärakademie Wr. Neustadt
Tom Stadler – Technische Physik/JKU Linz
Sadaf Sultani – Informatik und International Business Administration/JKU Linz
Birgit Buchinger – Luftfahrt/FH Joanneum Graz
Finn Dutzler – Artificial Intelligence/JKU Linz
Martin Hiebl – Rechtswissenschaften/JKU Linz
Paul Mader – Maschinenbau TU/Wien
Leonard Pabisch – Wirtschaftsingenieurwesen/TU Wien
Luca Raber – Volkswirtschaft/JKU Linz
Florian Öttl – Mechatronik/JKU Linz
Leon Schwaiger – Medizintechnik/JKU Linz
Jakob Seebauer – Biomedical Engineering/TU Graz
Nils Steger – Elektrotechnik/TU Wien
Alexander Stiftinger – Wirtschaftsinformatik/JKU Linz
Julia Buchegger (CYBER) – Humanmedizin/Med Uni Graz
Anna Dullinger (CYBER) – Radiologie/FH für Gesundheitsberufe Linz
Annika Promersberger (CYBER) – Sichere Informationssysteme/FH Hagenberg
Leo Stelzer (CYBER) – Medienwissenschaften/Uni Wien
Alexandra Fischer – Mechatronik/JKU Linz
Leonie Kerbl – Mechatronik/JKU Linz

Berufstätigkeit/Sonstiges

Michael Achleitner – Diplomand beim Austrian Institut of Technology
Paula Aglas – unterrichtet Physik, Chemie und Biologie im Werkschulheim Felbertal
Rudolf Aichinger – Rettungssanitäter
Helene Aigner – Umweltjahr mit sozialem Hintergrund für beeinträchtigte Menschen in Micheldorf
Mario Altendorfer – Elektroniker bei Sigmatek, Spezialisierung im Bereich Elektronik/Mikroprozessing
Max Arrich – CAIO bei Valutico
Felix Auer – IT-Mitarbeiter bei LeitnerLeitner am Wiener Standort
Amelie Baak – Werksstudentin bei SimonsVoss
Thomas Bauer – CTO SwiftSuit Legal Tech GmbH
Niklas Baumgartner – Growth & Operations Manager (DACH) bei Tools for Humanity (a Sam Altman company)
Lisa Berger – Prozessingenieurin EV Group
Anna Bernauer – Institutsreferentin für Nachrichtentechnik und Hochfrequenzsysteme an der JKU Linz
Max Bisenberger – Mitarbeiter bei ACP IT Solutions AG im Bereich Network & Security in Bayern (D)
Clemens Bodingbauer – Tutor am Institut für Strömungslehre und Wärmeübertragung
Felix Brandstätter – Mitarbeiter bei Dharma Funding Solutions im Business Development
Christian Buchgeher – Fluid/Hydromech & Thermal Dvp Engineer bei Airbus Operations GmbH (D)
Tobias Cerwenka – Projektleiter bei PVI GmbH
Özenc Dinler – Software-Enginneer für APIs mit Java bei Fronius

Berufstätigkeit/Sonstiges

Tobias Donat – Innovation Engineer bei Mides Healthcare Technology GmbH
Maximilian Doppelbauer – Offizier beim Bundesheer Wels
Lukas Eder – Hardware Development Engineer bei Cerabyte GmbH
Sebastian Egginger – Wissenschaftlicher Mitarbeiter (Doktorat) auf der JKU Linz
Lukas Ehrentraut – Data Scientist/Engineer bei Kreisel Electric
Stefan Fahrngruber – Projektierung von PV- und Batteriespeicher-Anlagen bei EVN
Fabian Fallmann – Head of Revenue bei Fabasoft
Paul Feichtenschlager – Consultant bei d-fine
Sebastian Feichtinger – ab Oktober voraussichtlich bei TGW Logistics tätig
Luka Freimüller-Miksch – Prüftechniker bei der Europaprüfstelle für Medizinprodukte an der TU Graz
Magdalena Frischauf – Fallweise Trainerin bei CAP./AHS+MECHATRONIK
Erika Fischer – Softwareentwicklerin bei Dynatrace
Sebastian Fischer – Mitarbeiter bei CISV und „MKM – Mariborska kolesarska mreža“ (Fahrradnetzwerk Maribor)
Jannis Föge – IT-Mitarbeiter bei Miba AG
Anna Fuchshuber – Trade Administration bei VA Intertrading
Thomas Fürst – Systems engineer bei exias medical
Jonas Gaiswinkler – IT-Domänenarchitekt bei der ÖBB-Infrastruktur AG
Elisabeth Galyo – Studentische Mitarbeiterin an der MedUni Graz
Anja Gattringer – Wissenschaftliche Mitarbeiterin Außeruniversitäre Forschung & Auftragsforschung
Niklas Gruber – CEO & Eigentümer von Spedition Gruber
Elias Hader – Turnusarzt/Universitätsklinikum St. Pölten
Nina Hager – Studentische Mitarbeiterin in einer internistischen Ordination
Victoria Hanl – Mitarbeiterin bei LCM
Markus Hannesschläger – Mitarbeiter in der Qualitätsendsicherung bei EREMA
Pia Hartl – International Marketing bei REV Srl (IT)
Max Haunschmidt – Trainer bei CAP./AHS+CYBERSECURITY
Alexander Hauser – Product Owner für das Produkt „Power Supply Box“ bei Knorr-Bremse AG
Jakob Herbst – Aufsichtsorgan bei den Wiener Linien
Alexander Hipfl – Senior Developer bei SCCH
Maximilian Höller – Projektassistent auf der TU Wien, Gründer von mobie und Trainer bei CAP./AHS+CYBERSECURITY
Christoph Hofer – Communications & Media bei Coil Innovation, Executive Director CAP.finisherclub
Iris Holzer – Einkauf bei der ÖBB
Felix Huber – Angestellter an der JKU für seine Masterarbeit in Mechatronik
Laura Ikic – Software Engineer bei Dynatrace
Hannah Jordan – Ingenieurin Energietechnik bei Thüga Aktiengesellschaft in München (D)
Estelle Jensen – Schaltschrankbauerin bei GIS Industrieautomation
Michael Jungreithmayr – Studentischer Mitarbeiter an der TU Wien
Paul Karl – Technischer Mitarbeiter bei der RM Umweltkonsulenten ZT GmbH
Johanna Katzenschläger – Prüferin für Medizinprodukten bei PMG
Paul Kößler – Fallweise Trainer bei CAP./AHS+MECHATRONIK und Mitarbeiter GRAND GARAGE
Lorenz Khayll – Fahrschullehrer bei Easy Drivers
David Kleinknecht – Design To Cost Engineer bei Plasser & Theuer
Max Kerschbaummayr – Mechatronic Designer bei TGW Logistics GmbH
Isabella Lehner – Assistenz der Geschäftsführung im Familienbetrieb/LECO Gebäudetechnik

Berufstätigkeit/Sonstiges

Stephanie Lehner – Lehrerin für Chemie am Adalbert Stifter Gymnasium in Linz
Maximilian Leitner – Nachhaltigkeitsmanager bei Pfahnl Backmittel GmbH
Dominik Maschik – Key Account Manager in der DBU (Distributer Business Unit) bei der TGW
Katharina Mayrhauser – Teamassistenz Regionalverkauf der OÖ Nachrichten
Maximilian Mühleder – Geschäftsführer bei A&C Automationssysteme
Benjamin Müller – Produktdesign und Vermarktung in der Branche Filmbranche
Sebastian Obermayr – Richteramtsanwärter im Sprengel OLG Linz
Sebastian Ornig – LKW-Fahrer bei Fixkraft Futtermittel GmbH
Tobias Peherstorfer – Researcher im Forschungsinstitut VRVis in Wien
Niklas Peterek – Mitarbeiter bei Alphatrace
David Peherstorfer – Visiting Scholar auf der University of California, Berkeley
Christian Peinthor – Notfallsanitäter beim Roten Kreuz
Florian Pleiner – Mitarbeiter in der Konzernforschung/Mechatronik-Forschung im Bereich „Sensorsysteme und Machine Learning“ in der voestalpine Stahl GmbH in Linz
Daniel Penz – Software Entwickler bei TGW Logistics
Fabian Posch – IT-Lead bei der GATE Space Innovation GmbH
Maximilian Prag – Transmediale Kunst
Michelle Praschl – Volksschullehrerin (volle Lehrverpflichtung)/Spital a. Phyrn und Windischgarsten
Clara Prammer – RF System Validation bei NXP Semiconductors
Leonie Prammer – Technische Zeichnerin in der Verkehrsplanung
Dominic Preitschopf – Fuhrparkmanager bei Transdanubia
Alexander Purkhart – Arzt in Basisausbildung/Kepler Universitätsklinikum Linz
Lukas Raab – Assistenzarzt (Ausbildung zum Nephrologen)/MedUni Wien
Jakob Raml – Consulting bei M&A
Lorenz Raml – Chief of Staff for Product and Customer Success bei Prewave GmbH
Valentin Ransmayr – Softwareentwickler bei VERBUND Energy4Business GmbH
Alexander Razocher – Mechatroniker bei Duatec
Gabriel Riefellner – Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Kunz Wallentin Rechtsanwälte
Gregor Riha – Junior Researcher am Energieinstitut JKU
Rudi Ring – Co-founder GATE Space
Simon Ristic – Gedenkdienst (Zivildienst) in Los Angeles (USA)
Barbara Rosenberger – Karenz / selbstständige Hundetrainerin
Erik Rohringer – Mitarbeiter in der Rechtsabteilung bei W. Reitinger GmbH
Stefan Rummer – Gründer & CTO von ProxDeal – KI für M&A in DACH
Florian Rückart – Ausbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin im Klinikum Wels-Grieskirchen
Matts Sandhacker – Mitarbeiter an BOKU am Institut für Produktionswirtschaft und Logistik
Manuel Schachinger – Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Dissertant an der FH Wels
Felix Schableger – LAB Manager bei TGW Future Wings GmbH
Michael Schatz – Techniker im Bereich Mess- und Regelungstechnik an der FH Wels



Berufstätigkeit/Sonstiges

David Schauer – PhD Researcher in Columbia University in the City of New York/Brookhaven National Laboratory
Georg Schindler – Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wasserbau, Hydraulik und Fließgewässerforschung an der BOKU Wien
Clara Schön – Klinische Pharmazeutin/Apothekerin
Jan Schützenhofer – Audit Associate bei KPMG Austria
Sebastian Spitzbart – Tutor an der JKU Linz und Nachhilfelehrer
Sadaf Sultani – Process-Dataanalyst bei KIRA – KI Richtig Anwenden
Jonas Wasmeyer – Client Partner bei KERN Engineering GmbH in Graz
Valentin Windischbauer – auf Jobsuche
Matthias Wöckinger – Trainer bei CAP./AHS+CYBERSECURITY, Tutor an der TU Wien
Anna Dullinger (CYBER) – Rettungsdienst
Fabian Fuchs (CYBER) – Arbeit am Servicedesk bei mann&mouse in Wels (Überbrückung zum Bundesheer)
Anna Leili – Gap Year mit Reisen
Matilda Tauber – Gap Year in Mexiko

**Begriffserklärung von Seite 6

INNER DEVELOPMENT GOALS (IDGs)
Die Inner Development Goals (IDGs) sind ein Rahmenwerk von Fähigkeiten und Qualitäten, die Menschen und Organisationen benötigen, um die globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der UN zu erreichen und eine nachhaltige Gesellschaft zu gestalten. Sie fördern persönliche und kollektive Entwicklung in fünf Bereichen: Sein (Selbstbewusstsein), Denken (kognitive Fähigkeiten), Beziehung (für andere und die Welt sorgen), Zusammenarbeit (soziale Kompetenzen) und Handeln (Wandel ermöglichen).

SUSTAINABLE DEVELOPEMENT GOALS (SGDs)
Die Sustainable Development Goals (SDGs) sind ein globaler Aktionsplan der Vereinten Nationen mit 17 Zielen zur Schaffung einer nachhaltigen Zukunft bis 2030. Sie umfassen wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte, um Armut zu beenden, Ungleichheit zu reduzieren, den Planeten zu schützen und Frieden sowie Wohlstand für alle zu fördern, wobei das Prinzip gilt, niemanden zurückzulassen.

KONTAKT

CAP.-AUSBILDUNG
Peter-Behrens-Platz 6
Tabakfabrik
4020 Linz/Austria
T. +43 (0)660 98 10 593
office@cap-ausbildung.eu

www.facebook.com/cap.mechatronik
www.instagram.com/cap.ausbildung
www.cap-ausbildung.eu

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:
Gabriele Egger (Redaktion/Layout)
in Zusammenarbeit mit der
TGW Future Wings GmbH
Peter-Behrens-Platz 6
4020 Linz

Fotos:
CAP.-AUSBILDUNG
GRAND GARAGE
Martin Wiesler

Lektorat:
Monika Netzthaler

Gestaltung/Produktion:
REICHLUNDPARTNER


CAP.
capability
CAP.
part of
TGW Future Wings
Happy
ANNIVERSARY
15
Jahre
www.cap-ausbildung.eu